



Viel Applaus spendeten die Marmagener der Heimatbühne für Eifeler Mundart aus Bad Münstereifel. Die Hobby-schauspieler brachten das Publikum mit urwüchsigen Stücken in Stimmung. Fotos: Schmidt

Eifelverein Marmagen ehrte treue Mitglieder

Das 90jährige Jubiläum mit Musik und Tanz gefeiert

Von Johann Bretz

Marmagen. Beim Kommers zum 90jährigen Jubelfest der Marmagener Ortsgruppe des Eifelvereins konnte Vorsitzender Peter Steinbusch am Samstag abend viele benachbarte Ortsgruppen sowie eine Abordnung der freiwilligen Feuerwehr im Saal Kranz begrüßen. Blasorchester und Männerchor Marmagen hatten das Jubiläum zuvor feierlich eröffnet. Auch der Spielmannszug und der Kirchenchor gestalteten das Fest mit.

Landtagsabgeordneter Clemens Pick meinte als Schirmherr, die Region Eifel, die man früher auch das

Sibirien Preußens nannte, habe sich - auch mit Hilfe des Eifelvereins - gut hervorgetan. Der stellvertretende Eifelvereinsvorsitzende Karl-Heinz Decker lobte die Ortsgruppe Marmagen, die seit der Gründung der Organisation im vergangenen Jahrhundert in Bad Bertrich zu den führenden zähle. Bürgermeister Schmitz und Gemeindedirektor Mießler richteten Grußworte an die Versammlung.

Viel Beifall erhielt die Heimatbühne der Mundartfreunde aus Bad Münstereifel für ihre urwüchsigen Vorträge. Durch das Programm führte Felix Bretz. Mit Musik und Tanz endete das Fest.



Für 40jährige Mitgliedschaft wurden Ida Renn und Berta Johannwille (im Vordergrund) geehrt. Auf 25jährige Mitgliedschaft blicken zurück: Ria Milz, Josefine Milz, Angela Mauel und Wolfgang Schumacher. Felix Bretz (re.) und Peter Steinbusch (li.) überreichten Ehrennadel und Urkunde. Erika Müller-Schmidt wurde die Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft gestern morgen vom Vorsitzenden ins Haus gebracht.

Mit guten Sohlen auf dem rechten Weg

Eifelverein Marmagen feierte 90. Geburtstag

Marmagen — Festansprachen zahlreicher Ehrengäste, Musikbeiträge der örtlichen Chöre, des Blasorchesters und des Spielmannszuges sowie einige lustige Darbietungen der „Eifeler Mundartfreunde“ aus Bad Münstereifel: Derart vielseitig und kurzweilig gestaltete sich der Festkommers des Marmagener Eifelvereins. Nicht ohne Grund hatten die Wanderer am Samstagabend alles, was Rang und Namen im Dorf hat, in den Saal Kranz eingeladen. Denn die Ortsgruppe Marmagen blickte am vergangenen Wochenende auf ihr 90jähriges Bestehen zurück.

Als „Marmagener Jong“ hatte niemand Geringerer als Landtagsabgeordneter Clemens Pick die Schirmherrschaft über die Festveranstaltung übernommen und die Chronik des Eifelvereins einmal genauer unter die Lupe genommen. Nach seiner Recherche waren es der Arzt Dr. Alois Schmidt, Pfarrer Cremer sowie der Dorfschullehrer Wilhelm Schumacher, die 1906 in Marmagen einen Eifelverein gründeten. „Die drei genossen natürlich eine herausgehobene Stellung im Ort, und was sie sagten, wurde akzeptiert“, berichtete Pick. So sei es denn auch zu erklären, daß sich in einer recht freizeitarbeitarmen Zeit gleich 36 Marmagener aktiv im Verein engagierten. Ihr Ziel sei vor allem die Weiterentwicklung der Eifel gewesen. Heutzutage habe sich der Eifelverein zu Recht den Natur- und Umweltschutz auf die Fahne geschrieben. Es sei gerade deshalb auch ernsthaft in Frage zu stellen, ob wirklich der letzte Winkel von geführten Wandergruppen noch erkundet werden müsse. Pick: „Wenn ich da an Leute aus der Stadt denke, die gedankenlos über die Narzissenwiese latschen, kann ich mich nur dagegen sträuben.“

„Mit guten Sohlen den rechten Weg zu gehen, dies ist schon immer die Aufgabe der Eifelvereine gewesen. Und die Ortsgruppe Marmagen ist ihr in besonderer Weise, gerecht geworden“, fand

Bürgermeister Helmut Schmitz: Er sei wahrhaft stolz auf einen Verein, der Maßgebliches für die Gemeinschaft Marmagens geleistet habe. „Mit offenen Augen zusammen durch die Natur zu wandern, das ist schon ein besonderes Erlebnis“, schloß er.

Wie Bürgermeister Schmitz kam auch Gemeindedirektor Hermann-Josef Mießeler nicht mit leeren Händen zum Festabend. Er überreichte dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Marmagen den obligatorischen Obolus. „Er wird wohl reichen, um Eure Kosten ein wenig zu decken“, hoffte er. Lobend hob Mießeler hervor, daß sich gerade der Eifelverein schon sehr früh für den Naturschutz eingesetzt und versucht habe, das kulturelle Erbe der Umgebung zu erhalten und Traditionen zu pflegen. „Der meist lautlose Einsatz kann daher auch gar nicht hoch genug bewertet werden“, betonte er.

Eine geraume Zeit beanspruchte Festgast Dr. Karl-Heinz Decker, stellvertretender Vorsitzender des Eifelvereins, für seine Grußadresse. Auch er sprach sich zwar für Natur- und Umweltschutz aus, stellte aber besonders auch die Notwendigkeit der Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Vordergrund. Diese könnten jedoch nur entstehen, wenn auch ein Stück Landschaft für Unternehmen geopfert würde. „Jeder weiß, daß heutzutage der Bau der Eifelhöhenklinik in Marmagen gar nicht mehr möglich wäre, und das ist ja wohl ein Unding“, ereiferte Decker sich.

Zur musikalischen Untermauerung des Programms trugen sowohl das Blasorchester als auch der Kirchen- und der Männerchor des Dorfes sowie der Spielmannszug bei. Über besonderen Beifall konnte sich die „Heimatbühne der Eifeler Mundartfreunde“ aus Bad Münstereifel freuen. In schönstem Eifeler Platt brachten sie so manches Verzällchen auf die Bühne und ernteten stets stürmisches Gelächter. (us)



Stürmischen Applaus erhielt die „Heimatbühne Eifeler Mundartfreunde“ mit ihren gelungenen Beiträgen auf Eifeler Platt. (Bild: Schneider)